

## ABSTRACT

### Pathologisches Horten

Eine personzentrierte Annäherung

Pathologisches Horten ist ein weit verbreitetes Phänomen bzw. Störungsbild mit einer Prävalenzrate von je nach Studie 3–6 %. Die Anzahl wissenschaftlicher Studien hat sich seit Beginn der 2000er Jahre rasant vervielfacht. Mit der Aufnahme des Störungsbildes in die Diagnosemanuale DSM-5 im Jahr 2013 und ICD-11 im Jahr 2022 wurde dessen Bedeutung und Eigenständigkeit Rechnung getragen. Eine wissenschaftliche Auseinandersetzung im Kontext des personzentrierten Ansatzes fehlt, Recherchen zufolge, bisher jedoch weitgehend. Im Rahmen dieser Abschlussarbeit wird daher der Versuch unternommen, dieses Störungsbild aus der Perspektive der personzentrierten Theorie mittels einer deskriptiven Herangehensweise an seine spezifische Phänomenologie zu verstehen. Auf Basis bereits vorhandener literarischer Fallbeispiele wird eine phänomenologische Typologie formuliert und deren Relevanz aus Sicht des personzentrierten Ansatzes diskutiert. In der Schlussfolgerung wird ein mögliches Selbstkonzept der an pathologischen Horten leidenden Personen abgeleitet.

Schlüsselwörter: Aktualisierungstendenz, Inkongruenz, Selbstaktualisierungstendenz, Selbstkonzept, organismisches Erleben, Phänomenologie